

es nicht erschreckt, auf gut
 fest zu sein. Alle fünf Jahre
 wird und wird mit und sich nach
 wachen, Kämpfen und Fortschritt
 macht und auf Wasser, mitteilen
 wird. Eine Diener oder Aufseher
 des ungeliebten Mannes wird also Laura
 auf der Insel kommen, in welcher
 die ein runder und feiner Mägen
 eingeschrieben wird. - Was am
 endlich auf angest so kann ich dir
 mit Emma die Lösung geben
 dass ich länger mit abstellen wenn
 mich zu spielen sehr abgepasst ist
 - mangelt und brennen. Wofür sind
 und fliegend in der freien Natur
 darauf sind sie immer gelassen
 ich sehr schön. weil ich nicht Arbeit
 habe. - 4 Wofür bin ich am für
 wünschenswert. Arbeitstage von
 sind sehr und können Arbeit geben
 - Den 3. Mai konnte endlich mein
 sehr schönes Malen sein am Tag
 die neuen Vorarbeiten, auf den

glaube ich in ein ganz neues
 zu kommen. als Beispiel für den
 nach eine Lösung und Lösung bekommt
 - jetzt ist es in der so weit, dass
 er nicht sein kann. - wenn ich jetzt
 beginne ich in 4 - 5 Tagen kein gerat
 Bild. Die Lösung der Dämon, dass
 unter solchen Umständen mein Gemüth
 nicht weniger ein feiner wird, immer
 mehr, als ich mein in vorigen Tage
 gemacht Bild in schwieriger Zustand
 wieder sehr nicht mehr zu arbeiten
 von. Betrachtet die ungeliebte
 Gemüth. - an diesem Morgen
 liegt ich denn gleich glücklich mit
 diesen Mägen sind am Tag sehr
 gebunden mit der Arbeit und
 erwarren Licht in letztem Zeit, ab am
 wieder in einem sehr schönen Zustand
 gearbeitet. - außer, wenn ich glücklich
 Wofür sind. das die schöne Arbeit
 nicht immer bleibt und - für den
 ist sehr aber 8 Tagen wieder mich
 den Dämon und den nicht möglich

auch wieder in einen erfreulichen Zustand gebracht – außer meinem künstlerischen Wirkungsbereich sah die hiesige Außenwelt ebenfalls trist aus – Frau Louis ist seit etwa 8 Tagen wieder auf den Beinen und war recht ernstlich krank und wird noch vor Pfingsten nach Ostende nebst Kinder reisen – Hansemann fort – und alle übrigen Kreise gedrückt durch die Zeitumstände also in geselliger Hinsicht nicht viel von diesem Sommer hier zu erwarten nur wenn ich auf dem Gerüst mit meiner Blechpalette in der Hand stehe wird mir es wieder wohler werden.

Recht erschrocken waren wir beide als Dein ernstes Unwohlsein in Emmas Brief uns mitgeteilt wurde doch wurden wir ja unmittelbar auch wieder beruhigt und so sei Gott dafür gedankt! – In Bezug auf das Vermieten der beiden Zimmer habe ich mir gedacht, daß es nicht so leicht sein wird, doch ist auch nur die Möglichkeit da; mein Wille und meine Ansicht in Betreff dieses Punktes ist derselbe wie bei unserem Abschied, und die vorgeschlagene Aufkündigung von Emma wollen wir auf das nächste Jahr schieben wo sich hoffentlich für die Zukunft ein klareres Bild entwerfen läßt – für den nächsten Winter haben wir wahrscheinlich alle Zimmer nöthig – es sieht bedenklich aus in der Welt.

Adieu, liebe Mutter – nochmals meinen Dank und – keine übertriebenen Sorgen wegen Deines ältesten Sohnes – er wird mit Gottes Hilfe wieder zurechtkommen. Gruß an Emma. –

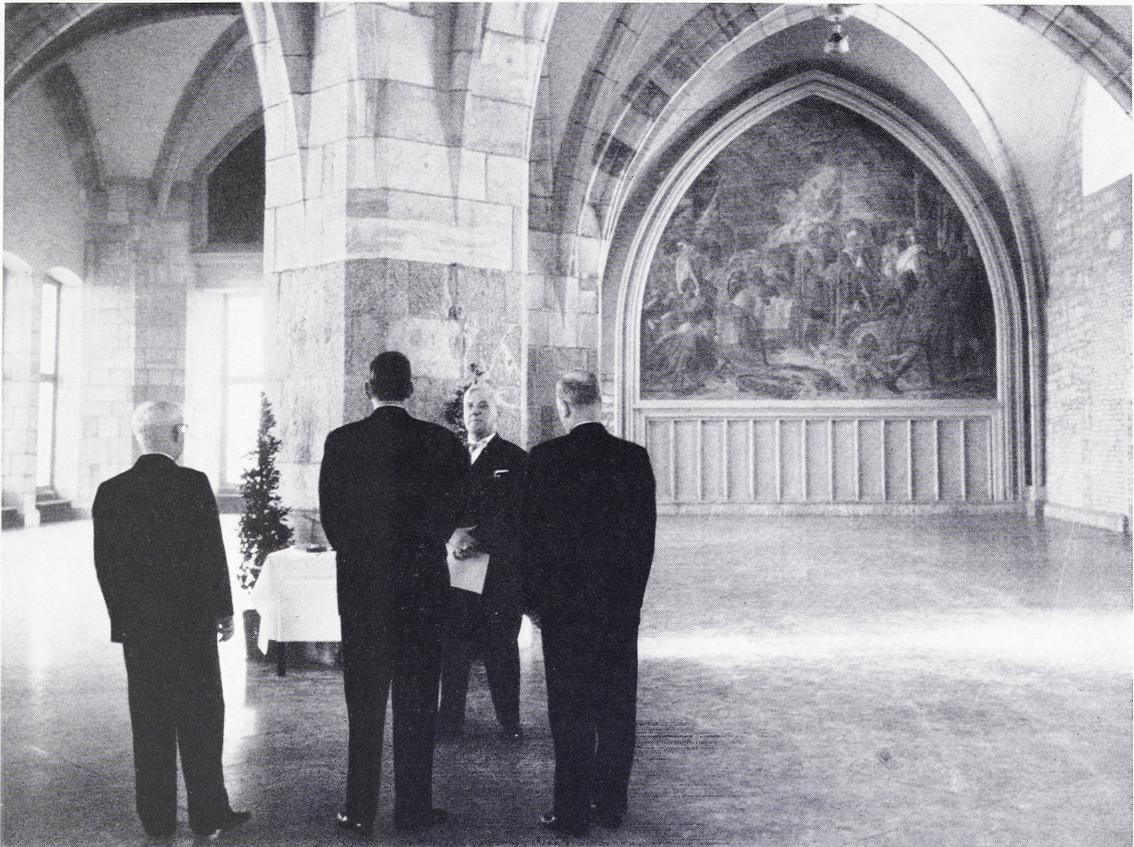
Dein Sohn Alfr. Rethel

Personalia

Zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den Aachener Maler Franz Stiewi

Ein großer Tag für den Aachener Maler Franz Stiewi, ein denkwürdiger Tag des Erinnerns zugleich an eine düstere und schwere Zeit unserer Stadt: Am 27. Januar 1961 überreichte Regierungspräsident Schmitt-Degenhardt dem Retter der Rethelfresken im Krönungssaal des Rathauses das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Damit wurden die bleibenden Verdienste, die sich Franz Stiewi um seine Vaterstadt erwarb, auch öffentlich anerkannt.

Regierungspräsident Schmitt-Degenhardt sagte in seiner Ansprache, daß der Krönungssaal schon oft die Stätte großer und glanzvoller Feste gewesen sei. Heute werde hier im großen Saal eine intime Feier veranstaltet. Aber sie müsse hier stattfinden, denn hier habe der Mann, den es heute zu ehren gelte, durch ein besonderes Verfahren unter großen Opfern, ja unter Lebensgefahr fünf von acht Rethelfresken gerettet und ihnen ihre alte Leuchtkraft wiedergegeben. „Das ist ihr Werk.“ Deshalb sei es, so sagte der Präsident, ihm eine besondere Freude, in Anerkennung dieser Verdienste Franz Stiewi das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse zu überreichen. Mit den Glückwünschen des Ministerpräsidenten und des Kultus-



ministers von NRW verbinde er von Herzen seine eigenen.

Für die Stadt Aachen würdigte Oberbürgermeister Heusch die Verdienste Stiewis. „Als über das Schicksal des Rathauses noch kaum entschieden war, standen Sie unter drängender Gefahr schon auf dem Gerüst.“ Das Lebenswerk des Aacheners Alfred Rethel habe in den Karls-Fresken seine Krönung gefunden. Stiewi habe diese Fresken nicht nur gerettet, sondern sie wieder entstehen lassen, wie Rethel sie malte. „Sie sind heute schöner als vor dem Krieg, weil die früher technisch nicht einwandfreie Restaurierungstechnik ihnen viel von ihrem Glanz genommen hatte.“ In Aachen gebe es niemand, der sich dem Dank an Franz Stiewi nicht anschließe und der sich nicht über die ihm zuteil gewordene hohe Auszeichnung freue.

Bescheiden und etwas befangen dankte Franz Stiewi. Aus Liebe zur Vaterstadt habe er sein Werk begonnen. „Es war meine Pflicht heranzugehen, als Künstler und als Aachener. Ich mußte zugreifen.“ Sein Dank gelte allen, die ihn damals unterstützten und ihm alles Vertrauen schenkten – vor allem Oberstadtdirektor a. D. Servais, der ihm zuvor mit Oberstadtdirektor Dr. Kurze herzlich gratuliert hatte.

Während des Empfangs erzählte uns Franz Stiewi aus der Zeit „von damals“. Er sprach von jenem 25. Januar 1946 – fast genau auf den Tag vor 15 Jahren – als er auf schwankender Leiter stand, schwere Brocken sich aus der Decke lösten und hart neben ihm in die Tiefe bis

zum Keller niederprasselten. Zu seinem Werk aber sagte er ein Wort, das diesen bescheidenen und ehrfürchtigen Menschen und Künstler gleichermaßen ehrt: „Ich habe nur eine Urkunde, die der große Alfred Rethel schuf, wieder hergestellt.“

Hans Schrader

Der Vorstand des Aachener Museumsvereins

Im Berichtsjahr verstarb Herr Dipl.-Ing. Carl Springfeld, der dem geschäftsführenden Vorstand als Beisitzer angehörte. Zum neuen Beisitzer wurde Herr Dr. Alexander Schippan gewählt. Zur Zeit gehören folgende Persönlichkeiten dem Vorstand des Museumsvereins an:

Dr. Herbert Suermondt, Ehrenvorsitzender; Geschäftsführender Vorstand: Dr. Peter Ludwig, Vorsitzender; Dr. Felix Kuetgens, stellvertr. Vorsitzender; Dr. Hans Feldbusch, Schriftführer, Dr. Ernst Günther Grimme, 2. Schriftführer; Hermann Thieler, Schatzmeister; Dr. Alexander Schippan, Beisitzer. Erweiterter Vorstand: Dr. Wilhelm Bayer, Prof. Dr. Wolfgang Braunfels, Waldemar Croon jr., Adolf Funke, Josef Getz, Oberbürgermeister Hermann Heusch, Werner Heyd, Hans Königs, Dr. Hubert Krantz, Oberstadtdirektor Dr. Anton Kurze, Franz Monheim, Hedwig Pastor, Dr. Bernhard Poll, Prof. Rudolf Steinbach, Msgr. Prälat Erich Stephany, Robert Barthold Suermondt, Hubert Werden, Stadtkämmerer Hans Wertz, Beigeordneter Dr. Alfred Wolf.